

Spende aus Kreiserntedankfest fürs Hospiz

Kreisbauernverband überreicht 1000-Euro-Scheck und Kirschbaum an Hospiz- und Palliativnetz

Eschwege – Mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro und einem Kirschbaum hat der Kreisbauernverband Werra-Meißner (KBV) das Stationäre Hospiz Meißnerblick unterstützt. Zusammengekommen ist ein Großteil der Spende beim Kreiserntedankfest, das etwa 350 Menschen besuchten (wir berichteten).

Für die Übergabe besuchten Torsten Möller, Vorsitzender des KBVs, und Stefanie Wittich-Vogel von der Öffentlichkeitsarbeit des Verbands gemeinsam mit Mitgliedern des Hospiz- und Palliativnetzes Werra-Meißner die Baustelle am Meißnerring in Eschwege. Möller erklärte, dass der KBV versuche, abwechselnd Projekte in den Altkreisen Eschwege und Witzhausen zu unterstützen. Mit der Spende zugunsten des ersten Stationären Hospizes im Werra-Meißner-Kreis kommt das Geld einer Institution zugute, die zwar in Eschwege entsteht, aber für den ganzen Landkreis da sein wird. Zuerst habe Möller den Wunsch gehabt, ein Projekt zugunsten von krebskranken Kindern zu unterstützen, mit der Spende an



Vor dem Stationären Hospiz: (vorn, von links) Brigitte Kiese und Torsten Möller mit (dahinter, von links) Ulrike Mathias, Anita Menda, Stefanie Wittich-Vogel (KBV), Kerstin Brübach (künftige Pflegedienstleitung) und Renate Krämer vom Hospiz- und Palliativnetz. FOTO: RIMBACH

das Hospiz- und Palliativnetz habe sich der KBV dazu entschlossen, dass das Geld aus dem Kreiserntedankfest auch im Kreis eingesetzt wird.

Wie Stefanie Wittich-Vogel sagt, ist die Spende durch den Kuchenverkauf beim Fest zusammengekommen. Die Kollekte des ökumenischen Got-

tesdienstes werde zu gleichen Teilen aufgeteilt, sodass die evangelische und die katholische Kirche an einen Zweck spenden. Für den Kuchenverkauf hatten Mitglieder des KBV aus ihrem Umfeld, von Freunden und Familie Kuchen Spenden gesammelt. Auch vor dem Hinter-

grund, dass das Erntedankfest auch demütig werden lasse, sei es dem KBV wichtig gewesen, das eingenommene Geld zu spenden.

Die eingenommene Summe rundete der Verband schließlich auf und gab einen Kirschbaum für den Außenbereich des Stationären Hos-

pizes dazu. „Das Geld ist irgendwann aufgebraucht, aber das ist etwas Bleibendes“, so Möller mit Blick auf die Baumspende. Im Außenbereich des Hospizes soll der Baum in den kommenden Jahren mit frischen Kirschen direkt vom Baum und der duftenden Blüte im Frühling den Menschen im Hospiz Freude bereiten.

Die Mitglieder des Hospiz- und Palliativnetzes dankten für die Spende. Eröffnet werden soll das Stationäre Hospiz Anfang Januar, so Brigitte Kiese, Vorsitzende des Hospiz- und Palliativnetzes und künftige Geschäftsführerin des Hospizes Meißnerblick. Gerade finden um das Hospiz herum Pflasterarbeiten statt. In einer Woche sollen die Container abtransportiert werden. Anfang Dezember sollen die Küchen eintreffen, eine Woche später die Einrichtung. Doch die Schränke und Küchenschubladen gelte es noch zu füllen. „Das entlastet wirklich bei den ganzen Sachen, die wir noch zu machen und zu kaufen haben“, so Brigitte Kiese mit Blick auf die Spende.

EDEN SOPHIE RIMBACH